



Internationales Studium

Grüß Gott, Herr Sika!

Ein Gespräch mit einem Gastdozenten aus Pilsen

Ein Interview von Ingrid Kollak.

Petr Sika war im Januar 2013 für eine Woche im Rahmen des Erasmus - Austauschprogramms Gastdozent an der ASH Berlin. Der Diplom-Ingenieur lehrt am Lehrstuhl Physiotherapie und Ergotherapie an der Westböhmischen Universität in Pilsen (Tschechien). Seine Forschungsschwerpunkte sind behindertengerechte Maßnahmen, Inklusion von Menschen mit Behinderungen, Verbesserung der Zugänglichkeit, Rollstuhl-Technik und barrierefreies Bauen. Herr Sika referiert oft an Hochschulen im In- und Ausland über Themen wie Barrierefreiheit in Europa, rollstuhlge-rechte Einrichtung oder über die geschichtliche Entwicklung behindertengerechter Maßnahmen.

Die Westböhmische Universität in Pilsen wurde 1991 gegründet. Dort sind im Moment 17.000 Studierende an acht Fakultäten eingeschrieben. An der Fakultät für Gesundheitswissenschaften kann man neben den Bachelorstudiengängen Ergo- und Physiotherapie auch Geburtshilfe, Krankenpflege, Radiologieassistenz, Schutz der öffentlichen Gesundheit und Rettungsassistenz studieren.

Während seines Aufenthalts an der ASH Berlin hat Herr Sika zwei Vorträge für Studierende im Bachelorstudiengang Gesundheits- und Pflegemanagement (GPM) gehalten. Professorin Ingrid Kollak fragte ihn nach den Vorträgen zu seinen Erfahrungen an unserer Hochschule.

Herr Sika, warum sprechen Sie eigentlich so gut Deutsch?
Seit der 1. Klasse habe ich in der Schule Deutsch gelernt. In Pilsen hatten wir damals die Möglichkeit, die Verhältnisse an der westlichen Grenze anzuschauen. Um in Filmen mehr über Deutschland zu verstehen, habe ich intensiv Deutsch gelernt. Meinen ersten Job nach dem Studium hatte ich dann in Bay-reuth, wo ich ein Jahr blieb. Seit 24 Jahren hatte ich Kontakt nach Bayern. Dort ist es normal, „Grüß Gott!“ zu sagen. Wenn



Ingrid Kollak, Petr Sika und Stefan Schmidt (Lehrbeauftragter)



Ingrid Kollak (links) und Petr Sika (zweiter von rechts) mit ASH Studierenden

ich das in Berlin sage, schaut man mich komisch an. Aber das sind Automatismen, die ich noch im Blut habe!

Welchen ersten Eindruck haben Sie von unserer Hochschule gewonnen?

Ein Detail hat mich sehr beeindruckt: Ich finde es toll, dass die Wickeltische auf den Toiletten nicht nur auf der Damen-, sondern auch auf der Herrenseite vorhanden sind! Durch mein Interesse an barrierefreiem Bauen habe ich mir schon viele Toiletten angesehen, aber einen Wickeltisch auf der Herrenseite habe ich noch nie gesehen. Für mich heißt das, dass die Prinzipien von Barrierefreiheit und Familienfreundlichkeit, die an der ASH Berlin vertreten werden, auch ernst gemeint sind und umgesetzt werden.

Wie war Ihr Kontakt zu den Studierenden in den Seminaren?

Einen sehr positiven Eindruck habe ich durch die kompetenten Fragen der Studierenden zu meinem Vortrag bekommen. Die Studierenden sind sehr interessiert und möchten etwas aus der Sitzung mitnehmen – besonders, wenn es um Themen geht, über die sie hier nicht tagtäglich etwas hören, also über die technischen Entwicklungen bei Rollstühlen zum Beispiel. ■

Transkription und Einleitung: Anne Engler

Ingrid Kollak

Professorin für Pflegewissenschaften,
Studiengangsleitung Biografisches
und Kreatives Schreiben
kollak@ash-berlin.eu
Tel. (030) 992 45-409

